

BLICKPUNKT

DAS AMTLICHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

DER GROSSEN KREISSTADT WINNENDEN

AUSGABE 16

Donnerstag, 16. April 2020

„Von der Sinnlosigkeit eines weiteren Widerstandes überzeugt“

Virtuelle Ausstellung erinnert an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren



Aufräumarbeiten Marktplatz 1945.



Winnenden, Ehrenhain WK II.

Winnenden und seine Stadtteile wurden zwischen dem 20. und 22. April 1945 von Soldaten der 100. US-Infanteriedivision besetzt. Die Vorgänge rund um das Kriegsende thematisiert eine virtuelle Ausstellung des Stadtarchivs, die ab Dienstag, 21. April 2020, auf der städtischen Website zu sehen sein wird.

Die Monate der alliierten Besetzung Deutschlands von Herbst 1944 bis zum Inkrafttreten der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945 waren geprägt von verlustreichen Kämpfen, zerstörerischen Luftangriffen, Flucht und Vertreibung. In das kollektive Gedächtnis der Zeitgenossen eingebrannt haben sich unter anderem die Schlacht im Hürtgenwald und die Bombardierung Dresdens. Von diesem Hintergrund ausgehend richtet die Ausstellung den Blick auf das Geschehen vor Ort, das sich anhand zahlreicher Berichte und Abbildungen rekonstruieren lässt.

Eine wichtige Rolle bei der Eroberung Nordwürttembergs im Frühjahr 1945

spielte die 100. US-Infanteriedivision. Nach der Einnahme Backnangs am 20. April setzte sie ihren Vormarsch in Richtung Stuttgart ohne Verzug fort. Noch am gleichen Tag wurden Baach, Birkmannsweiler und Hertmannsweiler erreicht. Nahe Hertmannsweiler kam es zu einem Gefecht, bei dem ein amerikanischer Panzer zerstört wurde. In der Divisionsgeschichte steht dazu geschrieben: „After knocking out the tank, the enemy retreated in a jeep and a GI truck which they had previously captured.“ Im Sterbebuch von Hertmannsweiler sind für den mutmaßlichen Zeitpunkt der Besetzung zwei Todesfälle verzeichnet, die auf „Granatsplitter“ zurückgeführt werden.

Die Amerikaner nahmen daher an, dass Winnenden von deutschen Kräften verteidigt würde. Am Abend des 20. April eröffnete Feldartillerie aus dem Raum Waldrems das Feuer auf die Stadt. Bei dem mehrstündigen Beschuss wurden viele Gebäude zerstört bzw. mehr oder minder stark beschädigt. Besonders betroffen war der Marktplatz. 20 Menschen



Hertmannsweiler, amerikanisches Quartier 1945.

verloren ihr Leben - darunter der älteste Bürger Winnendens, Wilhelm Kreh, der am 19. April seinen 95. Geburtstag begangen hatte, die Metzgersfrau Anna Hieber, bei der Dr. Robert Perlen, ein Jurist jüdischer Herkunft, Zuflucht vor Verfolgung gefunden hatte, und drei französische Zwangsarbeiter.

Stadtpfarrer Georg Brandt, erst wenige Stunden zuvor als durchziehender Soldat nach Hause zurückgekehrt, und der Anfang Februar 1945 zu seiner aus Köln evakuierten Frau nach Winnenden entlassene Kriegsversehrte Wolfgang Best waren beide „von der Sinnlosigkeit eines weiteren Widerstandes überzeugt“. Sie

Ihr Blickpunkt informiert Sie unter anderem über:

Treppenhäuser Tiefgarage Stadtmitte

Ab dem 20. April 2020 und in den darauffolgenden drei Wochen ist jeweils montags eines der Treppenhäuser der Tiefgarage Stadtmitte wegen Markierungsarbeiten gesperrt. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für die Beeinträchtigung und darum auf alternative Treppenhäuser auszuweichen.

Aktuelles zum Coronavirus

Informationen rund um das Coronavirus, wie Fallzahlen, Risikobewertungen, Hilfreiches für Winnender Unternehmen und zur Notfallbetreuung der Kinder sowie vieles mehr finden Sie auf den Seiten 2 und 3. Eine konsolidierte Fassung der Corona-Verordnung ist auf den Seiten 9 bis 11 abgedruckt.

Näherinnen für Schutzmasken gesucht

Die Stadt Winnenden sucht gemeinsam mit dem Freundeskreis Flüchtlinge Leutenbach und Winnenden Näherinnen für Schutzmasken. Diese werden an Risikogruppen verteilt. Wer Interesse am Projekt „Einander Helfen!“ hat, kann die Initiatoren unter helfen@winnenden.de kontaktieren. (Seite 4)

Überblick

Amtliches.....	Seite 5
Parteien	Seite 5
Feuerwehr	Seite 5
Jugendinfos	Seite 6
Seniorenachrichten	Seite 6
Rat und Hilfe / Notdienste	Seite 6
Kirchen.....	Seite 7
Vereine	Seite 8
Kultur	Seite 11

nutzten eine Feuerpause, um den Amerikanern entgegenzugehen und ihnen zu erklären, „dass wir die Stadt Winnenden übergeben wollten“. Beim Stab der 100. US-Infanteriedivision, der sich in Hertmannsweiler einquartiert hatte, herrschte zunächst Misstrauen, ehe entschieden wurde, Pfarrer Brandt mit einem Spähtrupp nach Winnenden zu schicken. Die Männer bekamen die Brücken über den Buchenbach, die von Wehrmacht Angehörigen noch zur Sprengung vorbereitet worden waren, unversehrt in die Hände. Best wurde vorübergehend als Geisel zurückbehalten.

Die offizielle Übergabe Winnendens an die Amerikaner erfolgte in der Nacht zum 21. April 1945 durch Stadtobersekretär Emil Weisshaar. Bürgermeister Josef Huber hatte ihm die Geschäfte übertragen und die Stadt verlassen. Ebenfalls am 21. April wurden Höfen, Bürg und Hanweiler besetzt, einen Tag später schließlich Breuningsweiler. Während in Höfen einige Gebäude durch Beschuss unbewohnbar wurden, verlief die Einnahme der anderen Orte nach den vorhandenen Berichten ohne größere Zwischenfälle.

Außer den Hauptakteuren lässt die Ausstellung auch Zeitzeugen zu Wort kommen, die weniger aktiv am Geschehen beteiligt waren, etwa aufgrund ihres damals jugendlichen Alters. Darüber hinaus geht sie ein auf Formen des Gedenkens an die Ereignisse um den 20. April 1945 und versucht die Folgen von Krieg und NS-Herrschaft für Winnenden zu rekapitulieren. Ein kurzer Ausblick auf den Neubeginn in der Stadt und ihren heutigen Teilorten rundet die Darstellung ab.

Zugleich mit der Ausstellung wird eine virtuelle Eröffnung freigeschaltet. Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, Hauptamtsleiterin Christina Riedl und Stadtarchivarin Michaela Couzinet-Weber zitieren Auszüge aus Zeitzeugenberichten. Bis 22. Mai 2020 können Interessierte die Dateien auf der Internetseite <https://www.winnenden.de> aufrufen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Archiv unter Telefon 07195/13-46100 oder per E-Mail an stadtarchiv@winnenden.de. (mcw)

Sprechstunde des Oberbürgermeisters

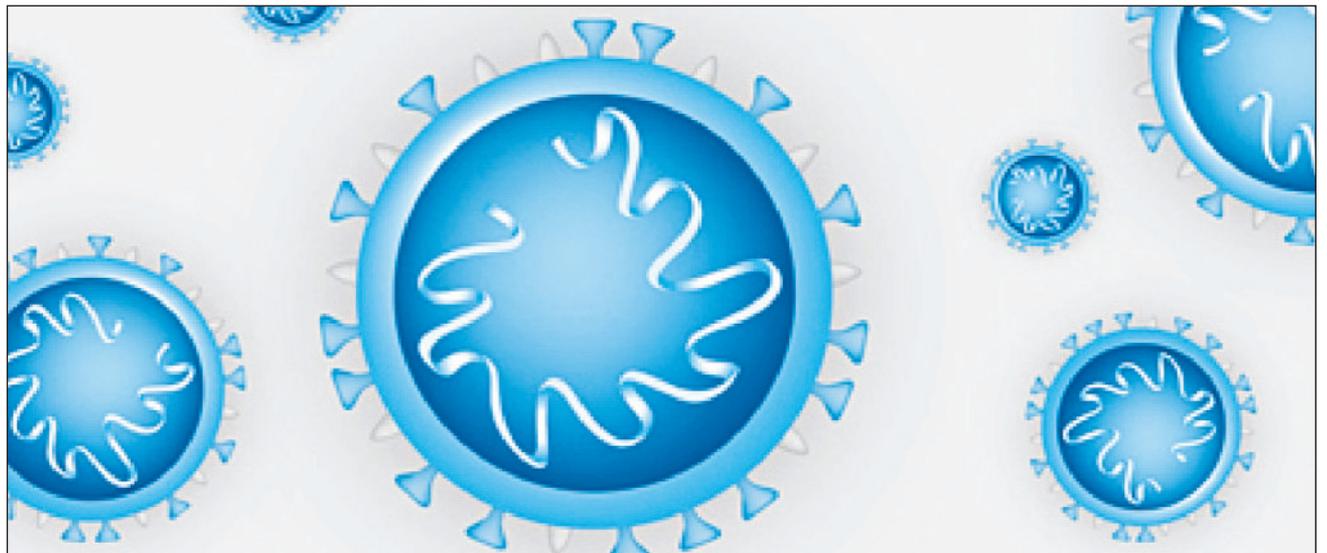
Die nächste Bürgersprechstunde mit OB Hartmut Holzwarth findet am

**Donnerstag, 23. April 2020,
16.00 - 18.00 Uhr**

statt. Da sich die Situation hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie bis zu diesem Tag voraussichtlich nicht ausreichend entspannt haben wird, ist keine persönliche Vorsprache im Rathaus möglich. Bürgerinnen und Bürger können ihr Anliegen dem Oberbürgermeister aber **telefonisch oder per Videotelefonie via Skype** vortragen.

Die Vergabe der Termine im 15-Minuten-Takt erfolgt über das OB-Sekretariat, Tel. 07195 13-214.

Informationen zum Coronavirus - Stand: 16.04.2020



Tagesaktuelle Informationen unter www.winnenden.de

Quelle: BZgA

Das Coronavirus hat sich im Rems-Murr-Kreis und ebenso in Winnenden weiterhin ausgebreitet. Aufgrund der dynamischen Lageentwicklung und um die Verbreitung des Virus über größere Menschenmengen zu verlangsamen haben die Bundesregierung und die Bundesländer Maßnahmen getroffen, die für Baden-Württemberg regelmäßig in Form einer Rechtsverordnung des Landes aktualisiert werden. Bitte informieren Sie sich daher tagesaktuell auf der städtischen Homepage unter www.winnenden.de/Corona.

Risikobewertung zu COVID-19

Das Robert-Koch-Institut hat die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland als **hoch** eingeschätzt. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Robert-Koch-Instituts.

Fallzahlen in Winnenden

In Winnenden sind derzeit 61 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden.

Risikogebiete

Das Robert-Koch-Institut hat die Liste der Risikogebiete erweitert:

Internationale Risikogebiete

Ägypten: ganzes Land
Frankreich: ganzes Land
Iran: ganzes Land
Italien: ganzes Land
Niederlande: ganzes Land
Österreich: ganzes Land
Schweiz: ganzes Land
Spanien: ganzes Land
Südkorea: Daegu und die Provinz

Gyeongsangbuk-do
(Nord-Gyeongsang)

USA: ganzes Land
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland: ganzes Land

Infektionsschutzrecht - Kontaktbeschränkung

Aufgrund der dynamischen Verbreitung des Coronavirus ist zum Schutz der Bevölkerung ein unverzügliches entschlossenes Vorgehen notwendig. Die Landesregierung hat eine Rechtsverordnung über infektionsschützende Maßnahmen entsprechend den Beschlüssen der Bundesregierung erlassen. Die Rechtsver-

ordnungen und Beschlüssen finden Sie unter www.winnenden.de. Weitere Informationen auf Seite 9 bis 11.

Bußgeld

Die Landesregierung hat nun einen Bußgeldkatalog zur Ahndung der Verstöße gegen die Corona-Verordnung in Baden-Württemberg erlassen. Prinzipiell werden die angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus landesweit gut umgesetzt und auch in Winnenden halten sich Einwohner und Unternehmen weitestgehend vorbildlich an die Vorschriften.

„Vereinzelt gibt es noch Grüppchen, die sich auf öffentlichen Plätzen treffen. Hier greifen der Gemeindevollzugsdienst und die Polizei umgehend ein. Die Winnender Einzelhändler und Gastronomen haben die Situation sehr gut angenommen und helfen sich zum Teil sehr geschickt mit Lieferdiensten oder Online-Angeboten über die schwere Zeit hinweg“, sagt Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth

Den Bußgeldkatalog finden Sie unter www.winnenden.de.

Landkreisweite Allgemeinverfügung für Quarantäneanordnungen

„Diese Pandemie können wir nur gemeinsam besiegen“ - das hat Landrat Dr. Richard Sigel bereits mehrfach unterstrichen. „Die Einigung auf eine Allgemeinverfügung zeigt einmal mehr, dass wir im Rems-Murr-Kreis Kampf gegen das Corona-Virus alle an einem Strang ziehen und dass bei uns kein Kirchturmdenken herrscht!“

In diesem Sinne haben sich der Landkreis und die 31 Städte und Gemeinden auf einheitliche Regelungen für Quarantäneanordnungen verständigt, nachdem andere Landkreise diesen Weg bereits beschritten haben. Dieser Schritt ist letztlich auch eine Reaktion auf die noch immer steigenden Fallzahlen im Rems-Murr-Kreis. Die Allgemeinverfügung finden Sie auf der Homepage der Stadt Winnenden.

Corona-Krise - Informationen und Hilfestellungen für Gewerbetreibende

Die Auswirkungen der Corona-Krise

treffen Unternehmen und Gewerbetreibende aber auch unsere Gesellschaft massiv. Die Stadt Winnenden sieht sich in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden über die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus zu informieren. Die städtische Wirtschaftsförderung hat hilfreiche Informationen rund um das Thema Corona zusammengestellt. Mehr dazu finden Sie auf der städtischen Homepage unter www.winnenden.de/Wirtschaftsfoerderung.

Notfallbetreuung für Schul- und Kindergartenkinder

Zur Notfallbetreuung von Kindern, deren Eltern in Bereichen arbeiten, die zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung, der kritischen Infrastruktur oder der öffentlichen Ordnung unverzichtbar sind, kann auf der städtischen Homepage unter www.winnenden.de angemeldet werden. Die Notfallbetreuung gilt auch während der Osterferien. Informationen zur Aussetzung der Kita-Gebühren finden Sie auf der Homepage der Stadt.

Notfall-Kinderzuschlag für Eltern mit Verdienstaustfall

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hat einen Notfall-Kinderzuschlag für Familien mit kleinen Einkommen gestartet. Viele Eltern müssen wegen Kita- und Schulschließungen die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, können ihrer Arbeit nicht in vollem Umfang nachgehen, sind in Kurzarbeit oder haben wegen ausbleibender Aufträge gravierende Einkommenseinbußen. Die Beantragung geht online unter www.notfall-kiz.de.

Friedhofsanordnung zur Durchführung von Trauerfeiern

Aufgrund aktueller Vorgaben des Landes Baden-Württemberg hat die Stadt Winnenden die Vorgaben bei Trauerfeiern verschärft. Für Bestattungen ordnet die Stadt Winnenden in Ausübung ihres Hausrechts aufgrund der Corona-Prävention bestimmte Vorgehens- und Verhaltensweisen auf den Friedhöfen der Stadt Winnenden an. Die Anordnung finden Sie auf der städtischen Homepage